

Die musikalische Magie der Galaxie

„Flutar“ begeisterte in der Schattenburg mit galaktischem Klangzauber.

FELDKIRCH Eine aufregende und abwechslungsreiche Reise in die faszinierende Welt der Sterne erlebte das Publikum in der Schattenburg mit dem virtuosen Duett Flutar, in dem **Martin Vallaster** auf der Flöte und **Gerhard Ganahl** auf der Gitarre musizieren. Das Duo ließ Urmas Sisasks Werk wahrhaft meisterhaft erklingen. Zum Einstieg erklang die Komposition „The Hale-Bopp Comet“ von 1999. Die astronomische Reise enthielt auch das Werk „Per Aspera Ad Astra“ op.132 von 2011, welches den mühsamen Weg zu den Sternen beschreibt und öfters die Tempi wechselt.

In Urmas Sisasks Werk New Zodiac op. 81 von 2002 hat der



Gerhard Ganahl und Martin Vallaster holten die Galaxie in die Schattenburg. H. HEILMANN

estnische Komponist die Sternzeichen vertont. Äußerst virtuos wechselte Vallaster dabei zwischen den Flöten, mal erklang die Altquerflöte und mal die

Bassquerflöte, mal die Querflöte und mal die Piccoloflöte, die romantisch verführen, aber auch gefährliche Stiche setzen konnten, ganz nach den typischen

Wesensmerkmalen der unterschiedlichen Sternzeichen. Auf der Gitarre ließ Ganahl einen Spannungsbogen von Flageolette bis Flamenco erklingen.

Sterne erklingen

Als Zugabe erklang „Kassiopeia“, ein schönes Sternbild des Nordhimmels, das zugleich eines der frühen richtungsweisenden Werke Sisasks ist. Zu den Gästen des gelungenen Schattenburg-Konzerts zählten die Pianistin **Nora Calvo-Smith**, **Margot Berchtold** sowie **Ilse Islitzer** und **Dagmar Frick-Islitzer**, die allesamt gespannt der impulsiven, abwechslungsreichen Konzertdarbietung lauschten. **HE**